

Herz

FÜR KÖLNER



Das Magazin des Vereins der Freunde und Förderer des Herzzentrums an der Universität zu Köln e.V.
für die Bevölkerung von Köln und Umgebung



**Das neue Kölner
Herzzentrum
feierte Richtfest**

**Stimmungsvolles
Adventskonzert**

**Divertissementchen
am 02.02.2006
„Jank zom Deuvel“
Info: 0221 226 2199**

Sonderausgabe

Professor

Dr. Ernst Rainer de Vivie

Ein Leben für das Herz



INHALT

Nr. 31/8. Jahrgang (05.11.2005)	
Richtkranz über dem Herzzentrum	3
Worte zum Richtfest von Professor Dr. Ernst Rainer de Vivie	4
Wie alles begann ...	5
Unser gemeinsamer Weg zum Herzzentrum	6
Gruß und Dank an Professor Dr. Ernst Rainer de Vivie	7
Wie mir Professor de Vivie ein neues Herz schenkte	7/8
Die kleinen Sieger des DKV-Brückenlaufes: Herzranke Kinder	8
Beitrittserklärung / Spendenvordruck	9/10
Stimmungsvolles Adventskonzert	11
Ein Herz	12
Termine	12

IMPRESSUM

Herausgeber

Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums an der Universität zu Köln e.V.
c/o Sparkasse KölnBonn
Hahnenstraße 57
50667 Köln
Konto-Nr. 38 382 974
BLZ 370 501 98

Redaktionsteam

Dr. med. Dr. Sportwiss. Christine Graf
Betty Kleinfeld
Udo Kleppe
Ellen Kretschmann-Kandel
Gaby Rodenkirchen

Telefon (0 22 1) 37 64 66 50
Fax (0 22 1) 37 64 66 51
E-Mail herzzentrum.verein@koeln.de
www.herzzentrum-koeln.de

Titelfoto Eberhard Aug

*Liebe Leser,
schon auf der Gründungsversammlung unseres Fördervereins im Jahre 1997 formulierte man als primäres Ziel den Neubau eines Herzzentrums. Auf dem Richtfest am 24. August 2005 wurde allen so richtig klar: das Ziel ist fast erreicht!*

Lesen Sie auf Seite 3 unseren Bericht von diesem gelungenen Einstand, bei dem viele von Ihnen „live“ dabei waren.

Eine „lachende und ein weinende Herzhälfte“ – das prägt ganz besonders diese Sonderausgabe, die Herrn Professor Dr. Ernst Rainer de Vivie gewidmet ist, der nach 18 Jahren als Direktor der Herzchirurgie seinen Dienst beendet. Sein Engagement für den Förderverein und das neue Herzzentrum sind überwältigend – als entscheidenden Wegbereiter zusammen mit seinem Kollegen Professor Dr. Erland Erdmann wollen wir ihn feiern! (S. 6)

Genauso wie zahllose Patienten kamen wir in den Genuss seiner Kompetenz, Freundlichkeit und Herzenswärme. Trotz aller Widrigkeiten hat er das Unternehmen Neubau durchgesetzt und sich damit nach den Worten unseres Vorsitzenden Konrad Adenauer „ein Denkmal für seine Arbeit als Wissenschaftler und Arzt gesetzt.“

Lieber, sehr verehrter Herr Professor de Vivie, im Namen des gesamten Fördervereins und des „Harry-Blum-Fonds“ möchten wir Ihnen herzlich danken und hoffen, dass Sie uns noch viele Jahre „mit Herz“ unterstützen, denn frei nach Trude Herr „in Kölle jeht man niemals so janz“ ...

Ihr Redaktionsteam

Ein Dankeschön an Ihre Großzügigkeit

Der Förderverein Herzzentrum Köln e.V. dankt für den Spendenaufruf von **Herrn Dr. Ralf Kahrman** anlässlich der Vollendung seines 65. Lebensjahres.

Wir gratulieren ganz herzlich dem „Geburts-tagskind“ ... Durch Ihr Engagement können wir wertvolle Hilfe leisten!

Gesamtherstellung

DTP
Digitale Druckvorstufe
Belichtungsservice
Offsetdruck
Druckweiterverarbeitung

**Steingass Offsetdruck
Wilhelm Quantius**

Maastrichter Straße 53
50672 Köln
Telefon (02 21) 5 69 71 - 0
Telefax (02 2 1) 5 69 71 - 29
E-Mail Steingass@netcologne.de

Richtkranz über dem Herzzentrum

Minister Pinkwart: „Ein wichtiger Schritt zur modernen Zentralklinik der kurzen Wege“

Strahlende Sonne, sommerliche Stimmung lag in der Luft, als das zünftige Richtfest des Herzzentrums stieg. „Wer baut, glaubt an die Zukunft“, sagte Professor Klaus Lackner, Ärztlicher Direktor des Klinikums in seiner Begrüßung. „Die bauliche, strukturelle und die fachliche Qualität werden angehoben.“

Klinikum und die künftigen Nutzer, die Professoren Ernst Rainer de Vivie, Erland Erdmann, Konrad Brockmeier und Jan Brunkwall hatten prominente Gäste aus der Politik.

„Das neue Herzzentrum ist ein wichtiger Schritt zu einer modernen Zentralklinik der kurzen Wege“, sagte der Minister für Innovation und Wissenschaft, Andreas Pinkwart (FDP). „Damit sind Universität und Klinikum auf einem guten Weg, den ab-

sehbaren finanziellen Konsequenzen durch die Reformen im Gesundheitswesen erfolgreich zu begegnen. Angesichts der leeren öffentlichen Kassen sei es „notwendig, stärker als bisher private Investoren anzusprechen und neuartige Finanzierungsformen zu prüfen“.

Kölns Oberbürgermeister Fritz Schramma (CDU) sagte, mit dem Herzzentrum werde „die medizinische Versorgung in unserer Stadt um einen wesentlichen Bereich verbessert.“ Die Attraktivität Kölns sei „untrennbar verbunden mit der Entwicklung ihrer Universität und ihrem Klinikum, das ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und einer der größten Arbeitgeber der Stadt“ sei. Er warb um Kooperationen mit den städtischen Kliniken und forderte „die Bedeutung Kölns als Zentrum des Gesundheitswesens zu erkennen.“ Ohne die Hilfe des Ver-



Professor Dr. Andreas Pinkwart

eins der Freunde und Förderer des Herzzentrums, darin waren sich alle Redner einig, wäre das Projekt nicht so weit. „Wir freuen uns über den Baufortschritt“, sagte Vereinsvorsitzender Konrad Adenauer. Er dankte allen Beteiligten, namentlich den Professoren de Vivie und Erdmann als Initiatoren des Herzzentrums.

Daher möchten wir Ihnen die Worte von Herrn Professor de Vivie zu diesem bedeutenden Anlass nicht vorenthalten. >>





Ansprache von Professor Dr. Ernst Rainer de Vivie

**Klinik und Poliklinik für Herz- und Thoraxchirurgie
zum Richtfest des Neubaus Herzzentrum am Mittwoch, dem 24. August 2005**

Wer hätte das gedacht, etwas mehr als 11 Monate nach dem Spatenstich im September 2004 stehen wir auf dem Rohbau des Herzzentrums zum Richtfest. Dieses neue Zentrum ist ein Edelstein, nicht nur für die Medizinische Fakultät, sondern ebenso für die Universität zu Köln und das Land Nordrhein-Westfalen, es stellt gewissermaßen einen Ausgleich zu dem im Norden des Landes gelegenen Herzzentrum Bad Oeynhaus dar.

Für diejenigen in der Medizinischen Fakultät und den Nachbar-Universitäten, bei denen Gefühle der Bewunderung oder der Anerkennung aufgekommen sind, möge es ein Ansporn sein, sich in der Universitätslandschaft in Ost und West mit innovativen und kreativen Ideen am Fortschritt der Medizin zu beteiligen.

Dieses Herz- und Kreislaufzentrum, welches seit mehr als 10 Jahren weit-sichtig geplant wurde, kann nur zum Wohle der Kölner Bürger und Patienten erfolgreich arbeiten, wenn sich die Verantwortungsträger aller medizinischen Fachdisziplinen ihre Fachkompetenz nicht nehmen lassen und sich mit ihren Ideen der Zukunftsgestaltung in der modernen Medizin durchsetzen. Selbstverständlich ist die Grundlage zum Erfolg die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Klinikums ebenso wie mit den eng vertrauten Berufsgruppen in der Krankenpflege und den

technischen Disziplinen. Die Grundlage der „interdisziplinären Kooperation unter einem Dach“ ist der Verzicht auf Besitzanspruch und Eitelkeit sowie die Einhaltung des Prinzips der gemeinsamen Nutzung der Ressourcen im Herzzentrum.

Das heißt im Klartext:

- mit gutem Beispiel vorangehen
- auf den anderen Rücksicht nehmen
- freie, offene und zügige Kommunikation
- nichts darf dem anderen vorenthalten werden,
- Verzicht auf „Extra-Würste“

Ich wünsche allen, die hier arbeiten dürfen, den Scharfsinn und die Kraft zur Einhaltung dieser Vorgaben und Realisierung der Zielvorstellungen.

Das Kölner Herz- und Kreislaufzentrum soll nicht nur das Klinikum repräsentieren, sondern ein Kompetenzzentrum sein für die Krankenversorgung sowie Forschung und Lehre. Zugleich kann es als Vorbild dienen für die Etablierung weiterer organbezogener Kompetenzzentren an der Kölner Medizinischen Fakultät und damit den Vorstellungen des Wissenschaftsrates entsprechen.

Genug der ernsten Worte, wir feiern heute das Richtfest, ein freudiger Anlass! Nach alter Sitte muss gefeiert werden, der Schnaps und in Köln das Kölsch müssen fließen.



Foto: Eberhard Aug

Vor kurzer Zeit habe ich mit dem leitenden Bau-Mitarbeiter, Herrn Kuhlmay und einem interessierten Mitglied des Fördervereins unseres Herzzentrums eine kompetente Bauführung gemacht. Ich war stark beeindruckt von der Sauberkeit der Arbeit und der Baustelle, einer exakten Demonstration der Bauführung, dem hervorragenden Klima unter den Bauarbeitern aus mehreren Nationen und dem kollegialen Umgang auf der Baustelle bei Wind und Wetter und sengender Sonne. Ein großes Kompliment an die Bauführung und Herrn Kuhlmay – beispielgebend – und so kann ich mir auch die interdisziplinäre Kooperation im neuen Herz- und Kreislaufzentrum vorstellen.

*Professor Dr. Ernst Rainer de Vivie,
Klinik und Poliklinik für Herz-
und Thoraxchirurgie*

Wie alles begann ...

Schatzmeister und Gründungsmitglied Winfried Helmes berichtet über die „erste Stunde“ des Fördervereins

Die Initiative für das Herzzentrum an der Universität zu Köln ging von Herrn Professor de Vivie, Direktor der Klinik und Poliklinik für Herz- und Thoraxchirurgie, aus. Er gründete es im Jahr 1994 gemeinsam mit den Direktoren der Kardiologischen Klinik, Herrn Professor Erdmann von der Medizinischen Klinik III, Herrn Professor Mennecken aus der Kinderkardiologischen Abteilung und Herrn Professor Buzello von der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin.

Das Herzzentrum, das inzwischen in den medizinischen Einrichtungen der Universität gemäß Paragraph 38 Absatz 2 Universitätsgesetz beschlossen wurde, startete mit klaren Zielen: Die Kooperation der patientenbezogenen Behandlungen in interdisziplinären Arbeitsgruppen sollte gefördert, wissenschaftliche Forschungsprojekte gemeinsam beantragt und betrieben sowie wissenschaftliche Veranstaltungen und Symposien durchgeführt werden.

Um die Idee eines Herzzentrum zu realisieren, benötigte man die Hilfe von Förderern. Hierzu wurde ein Förderverein gegründet, dessen Spendenaufkommen den neuesten Erkenntnissen in der Wissenschaft und der Krankenversorgung der Patienten zu Gute kommen sollte. Die Satzung des Fördervereins Herzzentrum Köln e.V. wurde im November 1996 auf der Basis der Ziele des Herzzentrums ausgearbeitet und erhielt noch vor dem Jahreswechsel die grundsätzliche Anerkennung seitens der Finanzverwaltung. Das neue Jahr 1997 wurde mit einer positiven Nachricht begrüßt: Am 16. Januar 1997 konnte die Gründungsversammlung stattfinden.

Bereits am 5. März 1997 hatte der Verein der Freunde und Förderer im Rahmen des wissenschaftlichen Symposiums „Der kardiale Notfall“ seinen ersten öffentlichkeitswirksamen Auftritt. Noch viele sollten ihm folgen. Als eines der ersten Projekte wurde die Selbsthilfegruppe „Herztransplantierte“ von Herrn Professor de Vivie initiiert und vom Förderverein betreut.

Im Frühjahr des Jahres 1998 folgte ein weiterer wesentlicher Schritt: Unter Mitwirkung des Leiters des Institutes für Kreislaufforschung und Sportmedizin an der Sporthochschule Köln, Herrn Professor Rost, fand der Zusammenschluss des Fördervereins mit der Arbeitsgemeinschaft koronarer Herzsportgruppen statt. Die Mitgliederzahl stieg somit von 185 zum Jahresbeginn 1998 auf 599 am 1. Mai 1998.

In Erinnerung an unseren verstorbenen Oberbürgermeister Harry Blum und in Würdigung seiner Leistungen für die Stadt Köln gründeten Frau Blum und der Vorstand des Fördervereins im Mai 2000 den „Harry-Blum-Fonds“. Mit Hilfe des Fonds sollte langfristig die Basis dafür gelegt werden, die Stadt Köln als Zentrum für die Kardiologische Forschung auszubauen und für die moderne Herzmedizin richtungsweisende Projekte in unserer Stadt anzusiedeln.

Im Jahr 2003 kam ein weiterer Mosaikstein zum Spektrum des Fördervereins hinzu. Da im geplanten Neubau des Herzzentrums auch die Gefäßchirurgie angesiedelt sein würde, lag es nahe den „Schwerpunkt Gefäßchirurgie“ in das Herzzentrum einzubeziehen. Entsprechend wurde die Satzung des Fördervereins um diesen „Schwerpunkt“ erweitert.

Herr Professor de Vivie kann im neunten Jahr des Bestehens „seines“ Fördervereins mit Stolz auf das erfolgreiche Wirken zurückblicken. Die Zahl der Mitglieder entwickelte sich von 168 im Gründungsjahr 1997 auf nahezu 800 zur Jahresmitte 2005. Darüber hinaus zählt der Förderverein eine große Zahl von Spendern zu seinem Freundeskreis, die anlässlich des traditionellen Besuches des „Divertissementchens“ oder der vom „Harry-Blum-Fonds“ beziehungsweise vom Förderverein angebotenen Konzerte, Bridge- oder Golfturniere zuverlässig beachtlich hohe Summen zuwenden.

Für die nachhaltige und konkrete Unterstützung der Anliegen des Fördervereins gilt allen Mitgliedern und Spendern der aufrichtige Dank. Insgesamt konnten auf diese Weise mehr als zwei Millionen Euro zusammengetragen und in satzungsgemäße Fördermaßnahmen investiert werden.

Herrn Professor de Vivie gilt unser aller Dank für seine Initiative und seine unternehmerische Weitsicht, das Herzzentrum in Köln mit den beteiligten Kliniken zu gründen und qualitativ nachhaltig zu sichern. Wir freuen uns, dass „sein“ Herzzentrum mit Hilfe des Fördervereins demnächst in einen modernen Neubau einziehen kann. „Seine“ Patienten werden in dem von ihm initiierten Förderverein mit seinem umfassenden Leistungsspektrum betreut. Die Mitglieder – Freunde und Förderer – und die Mitglieder von Vorstand und Beirat sind sich ihrer Verantwortung bewusst, das wesentlich von Herrn Professor de Vivie geschaffene Werk weiterhin in eine gute Zukunft zu führen.

Winfried Helmes



Unser gemeinsamer Weg zum Herzzentrum



Im Jahr 1388 wurde die Universität zu Köln, im Gegensatz zu vielen anderen Hochschulen in Europa, von ihren Bürgern gegründet. Die Medizin spielte schon früh eine herausragende Rolle in dieser heute größten Hochschule Deutschlands. Mehr als 3.500 Studenten haben sich in der Medizinischen Fakultät eingeschrieben, um hier die Grundlagen ihres zumeist lebenslang ausgeübten Berufes zu erlernen. Innerhalb der Lehre von der Erkennung und Behandlung der Erkrankungen spielen die kardiovaskulären Krankheiten eine herausragende Rolle – nicht nur, weil sie mit weitem Abstand in der Todesursachenstatistik führend sind, sondern auch weil sie den Schlüssel zum Verständnis einer Vielzahl von medizinischen Problemen darstellen. Dementsprechend macht es praktisch und wissenschaftlich gesehen Sinn,

die Fachrichtungen, die sich vorwiegend mit kardiovaskulären Problemen befassen (Kardiologie, Kinderkardiologie, Kardiochirurgie, Kinderkardiochirurgie, Angiologie, vaskuläre Chirurgie) auch räumlich zusammenzufassen. Unter dem Kürzel „Herzzentrum“ wird dieses Zentrum als Kristallisationspunkt für die genannten Fächer Anfang des Jahres 2007 bezugsfertig sein und hoffentlich sowohl für die medizinische Versorgung der Bevölkerung als auch für Forschung und Lehre in der Kölner Medizinischen Fakultät als zukunftsweisend angesehen werden.

Zu verdanken ist die Idee zu diesem Herzzentrum Professor de Vivie, der schon gleich nach seiner Berufung an die Kölner Universität 1988 dieses Projekt verfolgte und gleichgesinnte Kollegen wie mich fand, die auf allen

Ebenen an der Verwirklichung dieses Herzzentrum mitarbeiteten.

Dieser Traum von Rainer de Vivie nimmt jetzt Gestalt an, nachdem ihm erst die Kollegen der Fakultät, dann die Ministerien in Düsseldorf und schließlich auch der Bund durch Bereitstellung von 55 Mio Euro gefolgt sind. Mit einer schmackhaften Architektur, motivierten Mitarbeitern sowie wegweisender neuer Technik werden zukünftige Generationen von Medizinstudenten, Wissenschaftler und Patienten hier die Vorteile einer modernen organzentrierten Hochleistungsmedizin erfahren.

Die Universität zu Köln hat keinen Mangel an klugen Köpfen. Zukunftsweisende Ideen müssen aber in die Tat umgesetzt werden. Rainer de Vivie hat etwas bewegt. Wir freuen uns alle auf die Eröffnung des Herzzentrums!

Erland Erdmann

Gruß und Dank an Professor Dr. Ernst Rainer de Vivie

Als Vorsitzende des „Harry-Blum-Fonds“ im Förderverein Herzzentrum Köln e.V. und als Vorsitzender desselben möchten wir auch auf diesem Wege unserem Freund und Gründungsmitglied Professor Dr. Ernst Rainer de Vivie aus Anlass seines Ausscheidens als Klinikdirektor unseren herzlichsten Dank aussprechen und ihn und seine Familie von hier aus sehr herzlich grüßen.

Wir stellen gerne und freudig fest, dass Professor Dr. Ernst Rainer de Vivie sich als Gründer, Promoter und Arzt um das Kölner Herzzentrum, die Kölner Universität und seine unzähligen Herzpatienten verdient gemacht hat. Mit großem Engagement hat er sich jahrelang ehrenamtlich in der Präventionsarbeit – initiiert vom „Harry-Blum-Fonds“ – eingesetzt.

Der Dank an ihn kann nicht umfangreich genug ausgedrückt werden. Wir hoffen, dass Professor de Vivie mit seinem reichen Wissen, seiner lebenslangen Erfahrung, seiner menschlichen Wärme und Hilfsbereitschaft noch lange unserem Förderverein verbunden bleiben wird.


Carola Blum


Konrad Adenauer

Wie mir Professor de Vivie ein neues Herz schenkte

Im August 1998 wurde per Herzkatheter in der kardiologischen Abteilung von Professor Erdmann eine akute Herzschwäche festgestellt. Es kam zu einem Gespräch mit dem Herzchirurgen, der durch eine Bypass-Operation „den Schaden beheben sollte“. Doch es kam vollkommen anders. So, wie sich kein Arzt und kein Patient je eine Bypass-OP vorstellen wollte.

In der zweiten Nacht nach der OP traten schwere Herzrhythmusstörungen auf. Es kam zu einem Kammerflimmern mit anschließendem Herzstillstand. Dank der blitzschnellen Reaktion eines Pflegers und eines Arztes aus der herzchirurgischen Abteilung von Professor de Vivie wurden sofort Reanimationsmaßnahmen eingeleitet. Nach mehreren Stunden begann das Herz plötzlich wieder zu schlagen. Doch die notwendigen Maßnahmen, um das Herz „in Betrieb zu halten“, waren heftig: Einsatz einer Ballonpumpe, Ersetzen der Ballonpumpe durch ein externes Kunstherz, 4 Wochen Koma,

Amputation des rechten Oberschenkels, Entfernung der Gallenblase.

Nachdem das Ärzteteam und Professor de Vivie meine Familie auf das Schlimmste vorbereitet hatte, bin ich ohne erkennbare Gehirnschäden aus dem Koma erwacht. Langsam haben Pfleger und Ärzte dafür gesorgt, dass ich auf die unausweichliche Herztransplantation vorbereitet wurde.

Die komplette Motorik musste neu aufgebaut werden. In kleinsten Schritten lernte ich mich wieder zu bewegen. Nach und nach konnte ich die pflegerischen Dinge wie Zähneputzen, selbständig essen und trinken oder das banale Aufsetzen im Bett dank der Hilfe der Mitarbeiter der Intensivstation und dank meiner Familie, die mich jeden Tag besuchte, wieder selbst übernehmen. Dann musste der Stumpf des rechten Beines versorgt werden. Die erste Prothese wurde angepasst. Erste Schritte auf dem Flur der Intensivstation waren wieder möglich. Immer in Be-

gleitung des Kunstherzens, dass von den Ausmaßen an einen großen Bosch-Kühlschrank erinnerte. Nur etwas lauter und ohne Unterbrechung. Tag und Nacht, Tag für Tag und Woche für Woche.

Das Spenderherz ließ auf sich warten. Nach 99 Tagen konnte ich die Intensiv-Station verlassen. Karneval 1999 kam der erste TX-Alarm. Nach ca. 2 Stunden dann die Gewissheit: Das Herz passt nicht. Weiter warten.

Mit dem großen Kunstherz war an ein Verlassen der Klinik nicht zu denken. Dank des Einsatzes von Professor de Vivie wurde ein kleineres Kunstherzsystem angeschafft. Im März konnte ich die Klinik erstmals unter Begleitung eines Arztes für einige Stunden verlassen. Es gab Frühstück mit der Familie zu Hause. Der zweite Besuch zu Hause hatte einen feierlichen Grund: meine Frau Christel feierte Geburtstag. Geburtstagsfeier im Kreise der Familie, mit mir hatte hier vor Monaten keiner mehr gerechnet. >>



Aber es kam noch besser. Ende März konnte ich unter strengen Auflagen die Uni-Klinik Richtung Heimat verlassen. Ich war dank der Übersicht und des Einsatzes von Professor de Vivie der erste Kunstherz-Patient, der sich zu Hause aufhielt.

Im Juli kam dann der Anruf der Klinik: „Ein Herz ist da. Der Krankenwagen ist unterwegs und holt Sie ab.“ 12 Stunden später klackerte das Kunstherz noch immer neben mir. Auch der zweite Anlauf war nicht erfolgreich. Das Herz konnte nicht transplantiert werden.

Aller guten Dinge sind drei! Im Oktober war es dann soweit. Die Herztransplantation dauerte mehrere Stunden.

Das alte Herz musste raus, das neue rein. Und dann war da noch ein Kunstherz, das mich ohne Probleme fast ein Jahr am Leben erhalten hatte. Alles lief reibungslos. Das Herz schlägt. Und es schlägt heute, nach fast 6 Jahren, wie neu. Ich habe mein zweites Leben. Ich genieße es mit meiner Familie. Ich genieße es, bald Großvater zu werden.

Und die Normalität ist wieder eingetreten. Zweimal am Tag, wenn die lebensnotwendigen Tabletten eingenommen werden, denke ich an die Transplantation. Oder dann, wenn ich mit Wartepatienten oder ebenfalls transplantierten in unserer Selbsthilfegruppe über unsere gemeinsame Situation spreche.

Wo wären wir ohne die Ärzte der Herzchirurgie? Was wären die Ärzte und Patienten ohne die Pfleger und Schwestern? Was wäre mit meiner Familie und mit mir, wenn nicht Professor de Vivie die Richtung in seiner Klinik angeben würde – alles tun zum Wohl der Patienten.

Unser Dank gilt dem Team der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie der Universität zu Köln. Insbesondere Herr Professor de Vivie hat immer wieder mit seinen Entscheidungen dazu beigetragen, dass kein Versuch unterlassen wurde, mein Leben zu retten. Das dabei eine glückliche Familie noch enger zusammen gerückt ist, haben wir im wesentlichen Herrn Professor de Vivie zu verdanken.

Gerd Scholl

Die kleinen Sieger des DKV-Brückenlaufes: Herzkranke Kinder

Im Rahmen des großen DKV-Brückenlaufes fand am 25. September 2005 auch der „Kleine Brückenlauf“ der Kinderkardiologie zur Universität Köln statt. Die reduzierte Strecke von 5 km über Severinsbrücke und Deutzer Brücke wurde von 22 herzkranken Kindern bestritten. Von der erbrachten Leistung war insbesondere auch der Titelsponsor DKV begeistert, der dies mit je 20 Euro pro Kind honorierte. Da schlugen die Kinderherzen nach dem Lauf vor Freude gleich noch mal höher.



Autor und Copyright: Detlev Ackermann

Der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums bietet seinen Mitgliedern

- Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen mit aktuellen Themen rund um „Herz und Gesundheit“,
- Aufklärungsaktionen zur Prävention von Herz-Kreislauf-erkrankungen sowie Früherkennung des Herzinfarktes,
- „Herz für Kölner“ – ein Magazin, informativ und verständlich, mit neuesten Berichten aus der medizinischen Forschung und Tipps zur gesunden Lebensweise erscheint viermal im Jahr,
- telefonische Sprechzeiten für Betroffene und ihre Angehörigen,
- Vermittlung von Ansprechpartnern in ambulanten Herzgruppen,

Zusammengefasst möchte der Förderverein den Fortschritt der Erkennung und Behandlung von Herz-Kreislauf-erkrankungen sichern und weiter verbessern.

Und wo sonst – außer in Köln – könnte diese Zielsetzung als gutes Beispiel vorangehen, schließlich heißt es nicht umsonst,

„Dat Hätz vun dr Welt, dat is in Kölle ...“.

Wenn Sie Mitglied werden möchten, senden Sie bitte die beigefügte Beitrittserklärung zurück. Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu können!

Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums an der Universität zu Köln e.V.



c/o Sparkasse KölnBonn

Hahnenstraße 57 • 50667 Köln

Telefon: (02 21) 37 64 66 50

Telefax: (02 21) 37 64 66 51

E-Mail: herzzentrum.verein@koeln.de
www.herzzentrum-koeln.de

Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn

Konto-Nr. 38 382 974

BLZ 370 501 98

Bitte
ausreichend
frankieren

Antwort

**Verein der Freunde
und Förderer des Herzzentrums**

an der Universität zu Köln e.V.
c/o Sparkasse KölnBonn
Hahnenstraße 57
50667 Köln

Absender

Der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums an der Universität zu Köln e.V. ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG durch Bescheinigung des Finanzamtes Köln-West, Steuer-Nr. 223/0230/1339, per 22.01.03 von der Körperschaftsteuer befreit.

Der Verein verfolgt wissenschaftliche Zwecke. Bis 100,00 € gilt die Quittung als Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über 100,00 € übersenden wir unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.



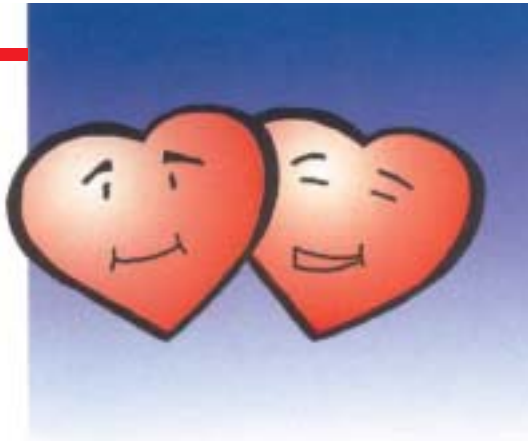
Bankverbindung:
Sparkasse KölnBonn
Konto-Nr.: 38382974, BLZ 37050198

Zuwendungsbestätigung für Spenden bis 100,00 € – zur Vorlage beim Finanzamt

Der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums an der Universität zu Köln e.V. ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG durch Bescheinigung des Finanzamtes Köln-West, Steuer-Nr. 223/0230/1339, per 22.01.03 von der Körperschaftsteuer befreit.

Der Verein verfolgt wissenschaftliche Zwecke. Bis 100,00 € gilt die Quittung als Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über 100,00 € übersenden wir unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.

**Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums
an der Universität zu Köln e.V.
c/o Sparkasse KölnBonn
Hahnenstraße 57 • 50667 Köln**



Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums
an der Universität zu Köln e.V.



Was liegt uns Kölnern am Herzen, wenn's mal eng wird?

Der Verein der Freunde und Förderer hat sich die ideelle und materielle Unterstützung des Herzzentrums an der Universität zu Köln zur Aufgabe gemacht. Den Initiatoren liegt insbesondere die Verbesserung der Situation von Herzpatienten im Raum Köln „am Herzen“. Damit ist nicht nur die akute Notfallversorgung oder die Ausstattung der Klinik mit modernsten Geräten zur Diagnostik angesprochen, sondern vor allem die Verbesserung der Prävention und Therapiemöglichkeiten sowie die lebensbegleitende Unterstützung von Herzpatienten am Wohnort in so genannten ambulanten Herzgruppen.

Der „Harry-Blum-Fonds“ als Bestandteil des Fördervereins verfolgt vor allem den Präventionsgedanken von Herz-Kreislaufkrankungen. Mit Hilfe des Fonds soll langfristig die Basis dafür gelegt werden, die Früherkennung von Herz-Kreislaufkrankungen zu verbessern, die medizinische Forschung auf diesem Gebiet zu unterstützen und nicht zuletzt, um das Herzzentrum der Kölner Universität als wissenschaftliches und medizinisches Zentrum zu festigen.

Hiermit erkläre ich **meinen Beitritt** zum **Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums an der Universität zu Köln e.V.:**



Name, Vorname: _____
Beruf: _____ Geb.Tag: _____
PLZ, Ort: _____
Straße, Nr.: _____

Ich zahle einen jährlichen Beitrag von €: _____
Mindestbeitrag Einzelperson: 30,- € p.a.
Mindestbeitrag Vereine: 75,- € p.a.
Mindestbeitrag Unternehmen: 260,- € p.a.
In diesem Beitrag ist das Abonnement der Zeitung „Herz für Kölner“ enthalten.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Ermächtigung zum Beitragseinzug

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift einzuziehen, und zwar jährlich zu Lasten meines Girokontos:

Nr.: _____ BLZ: _____
bei (Bank/Sparkasse): _____
Datum: _____ Unterschrift: _____

Ich bin als Mitglied an den Angeboten der ambulanten Herzgruppen interessiert.

Ich überweise als Spende € _____ auf das Konto 38382974 bei der Sparkasse KölnBonn BLZ 370 501 98 und bitte um eine Zuwendungsbestätigung.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Die Mitgliederdaten werden zur Nutzung vereinspezifischer Zwecke gespeichert. 11/2005

810251/9 1.9

Überweisungsauftrag / Zahlschein

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts: _____ (Bankleitzahl)

Empfänger:
Verein d. Freunde u. Förderer des Herzzentrums an d. Universität zu Köln e.V.
Konto-Nr. des Empfängers: 38382974
Bankleitzahl: 37050198

Der oben genannte Verein ist gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 9 KJGD durch Freizeitspendenrecht vom 22.01.03 (Förderverein) anerkannt. Zweifelsfrei: Westf. Nr. 222/0220/1239 u. der Körperschaftswahlverfahren. Alle Zuwendungen werden unterzogen sind.

Spender-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) _____
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen) _____
Kontoblatt/ (Einzahlung: Name, Ort (max. 27 Stellen) _____
Konto-Nr. des Kontoblatters _____

Bitte geben Sie für die Sonderausstattung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

DM od. EUR: _____ Betrag: _____ ggf. Stichwort: _____

Es ist 100,- gH d. Quittung als Spendenbescheinigung, F. Spendenüber € 100,- überweisen n. e. Spendenbescheinigung.

SPENDE

Datum: _____ Unterschrift: _____

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers: _____

Empfänger:
Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums an der Universität zu Köln e.V.
Linnestraße 20/21 Köln e.V.
40225 Köln Bonn, Rheinstraße 57, 50667 Köln

Konto-Nr. des Empfängers: _____
BLZ: 370 501 98

EUR/USD

Auftraggeber/ Empfänger (genaue Anschrift): _____

Datum: _____

Zuwendungsbestätigung umseitig

(Quittung des Kreditinstituts)

Stimmungsvolles Adventskonzert

zum Abschied von Professor de Vivie

Das Jahr 2005 war wieder ein sehr ereignisreiches für das Herzzentrum: im Vordergrund stand das Richtfest zum Neubau, welches Freunde und Förderer des Herzzentrums am 24. August dieses Jahres feierten. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wollen wir am 5. November Professor Dr. de Vivie, den danklichen Vater des Zusammenschlusses aller kardiologischen und kardiochirurgischen Disziplinen unter dem Dach eines Herzzentrums, als Direktor der Klinik und Poliklinik für Herz- und Thoraxchirurgie am Kölner Klinikum, verabschieden.

Zu einem stimmungsvollen Adventskonzert laden wir alle ein, die seinen Abschied mitfeiern möchten:

**am 4. Dezember 2005,
11.00 Uhr**

**im Hörsaal 1 des LFI-Gebäudes
der Universitätsklinik,
Kerpener Straße 62,
50924 Köln.**

Wir freuen uns sehr, dass wir dazu drei hochkarätige Künstlerinnen gewin-

nen konnten: **Eleonora Reznik** (Klavier), **Maia Shamugia** (Violine) und **Katrin Müller** (Gesang) bieten ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Edvard Grieg, Wilhelm Kinzl, Peter Cornelius, Franz Liszt und Manuel de Falla. Insbesondere durch die weihnachtlichen Lieder von Peter Cornelius erhält das Konzert einen „adventlichen Touch“.

Vor den musikalischen Darbietungen berichten Ihnen Frau Dr. Christine Graf, Institut für Kreislaufforschung und Sportmedizin an der Deutschen Sporthochschule Köln und Herr Professor Dr. Konrad Brockmeier, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie zu wichtigen Projekten des Herzzentrums. Gleichzeitig werden wir im Kreise der Freunde und Förderer des Herzzentrums Herrn Professor de Vivie als Direktor

der Klinik und Poliklinik für Herz- und Thoraxchirurgie am Kölner Klinikum verabschieden und Ihnen seinen Nachfolger, Herrn Professor Dr. Thorsten Wahlers, vorstellen.



Im Anschluss an das Konzert bitten wir Sie ganz herzlich zu einem Imbiss. Ein persönliches Einladungsschreiben wird allen Mitgliedern des Fördervereins zugestellt; bitte nutzen Sie die beiliegende Antwortkarte, um sich, Ihre Familie, Freunde oder Bekannte bis spätestens 24. November 2005 zu diesem Adventskonzert anzumelden.

Selbstverständlich sind alle Kölner Bürgerinnen und Bürger, die das Herzzentrum unterstützen möchten, ebenfalls herzlich willkommen. Der **Eintritt sowie der Imbiss sind kostenlos**. Der Verein freut sich sehr über Spenden, die ausschließlich dem Herzzentrum zugute kommen. Über Ihre Spende erhalten Sie eine abzugsfähige Zuwendungsbescheinigung.

Werden Sie zweifach aktiv für die Gesundheit Ihres Herzens:

- durch Ihre körperliche Aktivität/
die Teilnahme an einer Herzgruppe
- durch Ihre Mitgliedschaft im Förderverein

**Wir helfen Ihnen, Sie helfen uns;
Herzpatienten in Köln profitieren davon ...**

**Der Beitrag für die Mitgliedschaft
beträgt (mindestens) € 30,00 jährlich;
er ist steuerlich abzugsfähig.**

**Wir würden uns freuen,
Sie als Mitglied bei uns begrüßen zu können!**



Ein



Gewidmet Herrn Prof. de Oivie

*Es hatte gut gelebt –
Nach „Höherem“ auch oft gestrebt –
Gutes Trinken und auch Essen –
Das Rauchen auch nicht zu vergessen –
Mit Sport da hat man nichts „am Hut“ –
Auch Erbanlagen war´n nicht gut –
Der Dauerstress kam noch dazu –
Das Herz kam einfach nicht zur Ruh!
Bluthochdruck herrscht schon lange Zeit –
Und plötzlich war es dann so weit!*

*Der Schmerz saß in der Mitte – vorn –
Und ab ging es mit „Martinshorn“!*

*Der Kardiologe sagt, o weh,
Schnell zu Professor de Oivie.*

*Für all die Zeit, die er sich mühte –
Oft Hoffnung dadurch wieder blühte –
Für alles dieses danken heute
Oom „Oerein der Freunde“ alle Leute
Und hoffen, dass ein langes Leben
Der liebe Gott ihm möge geben.*

*Doch schließen wir mit einer Bitte:
Wir möchten Sie in uns´rer Mitte
Noch viele Jahre wiedersehen
Und sagen herzlich
Dankeschön!*

Lothar Bornschein

Adventskonzert

Das diesjährige Adventskonzert wird veranstaltet im Hörsaal 1 der Universitätskliniken, LFI-Gebäude. Alle Mitglieder des Fördervereins Herzzentrum Köln e.V. werden durch eine persönliche Einladung informiert.

**Sonntag,
04.12.2005**

**Donnerstag,
02.2.2006**

Freuen Sie sich auf das Divertissementchen 2006 mit dem Titel „Jank zom Deuvel“

Weitere Informationen erhalten sie unter der Telefonnummer 0221- 226 2199.

Liebe Leser,

abschließend möchten wir Sie darauf hinweisen, dass wir einige Berichte zugunsten dieser Sonderausgabe verschieben mussten:

Freuen Sie sich auf den dritten Teil unserer Reihe „**Herzinfarkt und Diabetes**“ zum Thema „**Diabetes und Sport**“ in unserer Februarausgabe 2006. Lesen Sie im neuen Jahr über gelungene Benefiz-Konzerte zugunsten des Fördervereins und des „Harry-Blum-Fonds“ sowie über ein weiteres „**Herzklappenturnier**“ zugunsten herzkranker Kinder und natürlich das „teuflisch“ gute Divertissementchen 2006 „**Jank zom Deuvel**“.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ...

*Herzlichst
Ihr Redaktionsteam*